

Nach ihrer Freilassung machen Randalierer weiter

KRIMINALITÄT Festnahme beeindruckt Vandalen-Duo nicht: Einbruch beim WSC Frisia

VON MARTIN MÜNZBERGER

WILHELMSHAVEN – Offensichtlich unbelehrbar sind die beiden mutmaßlichen Randalierer, die am Samstag festgenommen wurden, nachdem sie wie berichtet erst eine Spur der Verwüstung in Heppens hinterlassen und sich dann auf dem Dach der Berufsschule verschanzt hatten.

Weil keine Haftgründe vorlagen, wurden die 19 und 21-Jährigen in der Folge wieder freigelassen – um dann am frühen Sonntag morgen im Sportpark an der Freiligrathstraße weiterzumachen. Beim Einbruch in das Vereinsheim des WSC Frisia und Zerstörungen rund um die Beachvolleyball-Anlage entstand nach ers-



Mit roher Gewalt eingetreten – die Tür zu einem Umkleide-
raum im Frisia-Vereinsheim.

BILD: BJÖRN LÜBBE

ten Schätzungen ein Schaden von mehr als 10 000 Euro.

Nach ihrer Zerstörungssorgie wurden die beiden mutmaßlichen Täter, alarmiert von Pächterin Isa Kupski, die

bereits um 6.10 Uhr vor Ort war, von der Polizei (erneut) festgenommen. Derzeit führt die Polizei die Ermittlungen weiter und wird das Verfahren dann kurzfristig an die Staats-

anwaltschaft Oldenburg abgeben. Die mutmaßlichen Täter sind wieder auf freiem Fuß.

Vandalismus ist in Wilhelmshaven ein Dauerthema. Allein in diesem Jahr wurden, so Julia Muth, Pressesprecherin der Stadt, 90 Vandalismusefälle nur an Schulen aufgezeichnet. Hinzu kommen Schäden an leerstehenden bzw. nicht durchgehend genutzten Gebäuden – vor allem, so die Sprecherin, im ehemaligen Jadebad sowie den Parkflächen unter dem Jazedentrum und dem Parkhaus im Zentrum. Auch im Bereich von TBW, so Muth, gibt es immer wieder Beschädigungen (Straßenschilder, Beleuchtung, Denkmäler, Bushaltestellen, Spielplätzen).

Capri-Sonne, Munition und Drogen

VANDALISMUS Kriminelles Duo richtet beim WSC Frisia Schäden in Höhe von geschätzt 10 000 Euro an

VON MARTIN MÜNZBERGER

WILHELMSHAVEN – Als Isa Kupski kurz nach 6 Uhr am Sonntag den Sportpark an der Freiligrathstraße betrat, um das Vereinsheim des WSC Frisia für die spätere Nutzung vorzubereiten, war sofort klar, was passiert war: die Eingangstür war aufgebrochen, der Fernseher kaputt.

Mit dem schnellen Eintreffen der Polizei – und von Isas Ehemann Franz – war aber klar, dass die Täter noch vor Ort sein mussten. Franz Kupski: „Als wir ums Haus gegangen sind, um die Schäden zu begutachten, hörten wir aus Richtung der Beachvolleyball-Anlage Scheiben klirren.“

Spur der Verwüstung im Frisia-Vereinsheim

Kurze Zeit später stand fest: die mutmaßlichen Täter waren die gleichen, die am Tag zuvor – wie berichtet – eine Spur der Verwüstung in der Stadt hinterlassen hatten.

Franz Kupski, Pächter des Frisia-Vereinsheims, ist auch Tage nach dem Einbruch noch fassungslos angesichts der Zerstörungsjahre der 19- und 21-Jährigen. „Sie haben wahllos mit dem Hammer auf Gegenstände eingeschlagen, fünf Türen eingetreten und Gitter aus der Verankerung gerissen.“

Doch nicht nur dieser Vandalismus liegt Kupski schwer im Magen. Fassungslos macht den Pächter auch, wie umfassend und sinnlos die mutmaßlichen Täter wüteten. Kupski: „Warum stöpselt man eine Tiefkühltruhe aus, sodass ich mein ganzes Eis wegwerfen musste? Wer nimmt einen



Rund um die Beachvolleyball-Anlage im Sportforum schlugen die beiden Täter zahlreiche Fensterscheiben ein. BILD: BJÖRN LÜBBE



Freier Blick auf Material der Fußballer: im Frisia-Vereinsheim wurden zahlreiche Türen eingetreten. BILD: BJÖRN LÜBBE



Vor den Räumen, die der Stadtsportbund nutzt, wurde das Gitter aus der Verankerung gerissen. BILD: BJÖRN LÜBBE



Die Räume des Stadtsportbundes wurden auch verwüstet. BILD: HARTMUTH SAGER

Ball mit, in dem Besucher kleines Geld für den Nachwuchs spenden können, wenn sie etwas bei mir kaufen?“

Sachschaden höher als Wert des Diebesguts

Seit sechs Jahren ist das Ehepaar aus Wilhelmshaven – vorher zehn Jahre am Dodoweg – Pächter des Frisia-Vereinsheims, passiert war vorher noch nichts. Beide kennen aber auch die Geschichten aus der Vergangenheit, wo zum Beispiel in das ehemalige Vereinsheim der DJK am Lönsweg fast schon regelmäßig eingebrochen wurde. Kupski: „Und

es ist doch immer wieder das Gleiche: Da ist nichts zu holen, aber der Sachschaden ist immens.“

Bei den Frisianern wird der Schaden auf mehr als 10 000 Euro geschätzt. Glück im Unglück: Weil um 9.30 Uhr am Sonntag das Altherrenspiel zwischen Frisia und dem VfL angepfeiffen wurde, waren gleichzeitig der Versicherer des Vereins (Mirco Krieger) und Thomas Grund von der gleichnamigen Tischlerei vor Ort, um eine erste „Würdigung“ der Schäden – und eine erste Sicherung gefährlicher Bereiche, vorzunehmen.

So schnell wird es aber

nicht weitergehen. Kupski: „Die Glaserei Amandi war zwar schon vor Ort, um alles auszumessen. Aber die Lieferzeit für die neuen Fenster beträgt sechs bis acht Wochen.“

Leere Tasche mit überraschendem Inhalt

Klar ist: auch alle Türen müssen erneuert werden, darunter eine spezielle Brandschutztür. Und auch das wird dauern. Kupski: „Deshalb werden wir viele Dinge wohl erst einmal woanders zwischenlagern müssen.“

Letzter Akt am Sonntag: Als Franz Kupski nach den Fuß-

ballspielen des Tages noch einmal die Anlage inspizierte, fiel ihm eine herrenlose Sporttasche ins Auge. Beim Blick hinein, war ihm klar: die haben die Täter zurückgelassen. Der Inhalt: bei Kupski gestohlene Capri-Sonne, 250 Schuss Munition für die Starterpistole aus dem Räumen des Stadtsportbundes. Und Drogen.

Was Franz Kupski am Ende noch zu diesem Vandalismus einfällt? „Die Täter müsste man morgens um 7 Uhr beim Platzwart der Anlage abgeben. Und dann müssen sie den Schaden, den sie angerichtet haben, stundenweise abarbeiten. Zu tun gibt es hier genug.“